



Newsletter Mai 2020 der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek

Hinweise zur Wiedereröffnung der Stadtbibliothek

Ab Montag, 18. Mai 2020 ist die Wissenschaftliche Stadtbibliothek wieder für den Publikumsverkehr geöffnet. In dieser ersten Phase gibt es allerdings einige Änderungen und Einschränkungen:

- Betreten Sie das Gebäude bitte mit einer Mund-Nasen-Bedeckung
- Halten Sie mind. 1,5 Meter Abstand zu anderen Personen
- Bitte waschen und/oder desinfizieren Sie sich die Hände bevor Sie in die Ausleihe oder den Lesesaal gehen (Desinfektionsspender im Foyer)
- Beschränken Sie Ihren Aufenthalt in der Bibliothek auf das Wesentliche: Vorerst kann die Bibliothek nicht wie üblich zum Lernen und Lesen genutzt werden



Ausleihe und Freihand-Bereich

Die Öffnungszeiten sind wie üblich montags und mittwochs von 10 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 18 Uhr, freitags von 10 bis 13 Uhr, maximal 3 Personen gleichzeitig in der Ausleihe.

Bitte beachten Sie, dass ab 18. Mai wieder Säumnis- und Mahngebühren laut Benutzungsordnung erhoben werden und Sie sich selbst um Verlängerungen kümmern müssen.

Sie können Bücher zurückgeben und bestellte Bücher, auch Fernleihen, abholen. Eine Recherche oder Fernleihbestellung ist vor Ort nicht möglich. Bitte recherchieren Sie zu Hause und nutzen die Möglichkeit der Online-Bestellung.

Die Forschungsbibliothek ist nicht zugänglich. Bücher aus der Regionalbibliothek (Signatur beginnt mit D und zwei weiteren Buchstaben) können Sie vor Ort aus dem Regal nehmen, Bücher aus der Forschungsbibliothek (Signatur beginnt mit FoBi) werden für Sie geholt.

Sie können einen Bibliotheksausweis beantragen. Bitte nutzen Sie dafür bevorzugt unser [Online-Formular](#), das Sie ausgefüllt und ausgedruckt mitbringen.

Die Mikrofilmlesegeräte können zurzeit nicht genutzt werden!

Wenn Sie nicht vorbeikommen können oder möchten, wenden Sie sich bei Fragen zu Ihren Entleihungen oder bei Verlängerungswünschen zu den genannten Zeiten an Telefon 06131 12-2652 oder immer per Mail an stb.ausleihe@stadt.mainz.de.

Information

Es findet keine Beratung vor Ort statt, unsere Info ist nicht besetzt. Wenn Sie Fragen haben, helfen wir Ihnen gerne jederzeit per E-Mail über stb.info@stadt.mainz.de oder telefonisch unter 06131 12-2651 zu folgenden Zeiten: montags von 10 bis 12.30 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr, mittwochs von 10 bis 12.30 Uhr und freitags von 10 bis 13 Uhr.

Die Computer und Arbeitsplätze im Bereich Ausleihe/Regionalbibliothek und Forschungsbibliothek können nicht genutzt werden.

Selbstbedienungskopien

Es gibt momentan keine Möglichkeit, vor Ort selbst Kopien anzufertigen.

Lesesaal

Der Lesesaal ist an den Öffnungstagen Montag, Mittwoch und Freitag jeweils von 10 bis 13 Uhr geöffnet. Die Benutzung erfolgt nur durch **vorherige telefonische Anmeldung und Terminvereinbarung** unter der Nummer 06131 12-2416. Die Zeiten, in denen man sich telefonisch anmelden kann: Mo und Mi 9 bis 16 Uhr und Fr 9 bis 13 Uhr. Im Lesesaal dürfen nur Medien benutzt werden, die nicht verleihbar sind, alles andere muss entliehen werden. Auskünfte werden nur per E-Mail oder telefonisch erteilt.



Aktuelles aus der Stadtbibliothek

Virtuelle Ausstellung

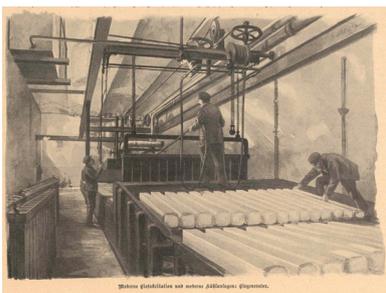
Kaltgestellt – Wie die Kälte in die Küche kam



Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek präsentiert vom 13. Mai bis zum 11. September 2020 die virtuelle Ausstellung *Kaltgestellt – Wie die Kälte in die Küche kam*. Kuratiert wurde die ungewöhnliche Schau von Ullrich Hellmann, ehemals Professor der Kunsthochschule Mainz und Eigentümer der wahrscheinlich größten Sammlung von Miniaturkühlschränken weltweit. Eigentlich sollte die Ausstellung am 13. Mai in der Stadtbibliothek offiziell eröffnet werden. Bedingt durch die Öffnung mit Abstandsregel und möglichst kurzem Aufenthalt im Haus, haben sich Kurator Hellmann und das Team der Wissenschaftlichen Stadtbibliothek dazu entschieden, nicht die Vitrinen in der Galerie der Bibliothek

zu bestücken, sondern die Inhalte und zahlreichen Bilder auf der Homepage www.bibliothek.mainz.de zu präsentieren.

Die Ausstellung zeigt Werbeanzeigen und Firmenprospekte, Schriften zur Kältetechnik und Hauswirtschaft sowie Romanliteratur, Märchen und Bücher über Polarexpeditionen. Sie enthält außerdem eine Sammlung kleiner Kühlschränke für die Puppenküche, ergänzt durch einige Werbeobjekte. Die Bilder, Bücher und Objekte machen die Bedeutung des Kühlens für den Haushalt sichtbar und zeigen den Einfluss der Kälte auf sämtliche Lebensbereiche. Ebenso können die virtuellen Besucherinnen und Besucher nachvollziehen, inwieweit sich gesellschaftliche Veränderungen ergeben haben oder soziale Klischees fortbestehen. Die Schau macht deutlich, dass Kälte als physikalisch-technisches Phänomen betrachtet werden kann, dass sie einen volkswirtschaftlichen Nutzen hat, dass sie vor allem aber auch soziale und kulturelle Dimensionen berührt.



Jede Woche wird die virtuelle Ausstellung um neue Inhalte erweitert. Neben 17 Themenblöcken zur Geschichte der Kältetechnik und des Kühlschranks, gibt es Bücher- und Literaturtipps, vieles davon kann in der Bibliothek ausgeliehen werden. In einem der Ausstellungsteile widmet sich Ullrich Hellmann der Geschichte der Kältetechnik in Mainz und Umgebung, einem Thema, das in diesem Umfang noch nie zuvor bearbeitet wurde. Ein gedruckter



Begleitkatalog zur Ausstellung erscheint im Juni und kann entweder in der Ausleihe der Stadtbibliothek gekauft oder über die Homepage nach Hause bestellt werden.



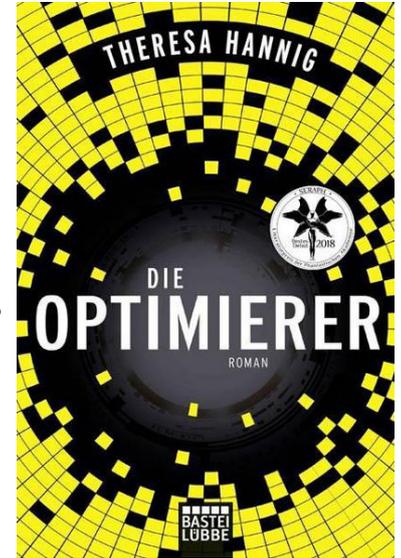


Aktuelles aus der Stadtbibliothek

Digitale Lesung in Kooperation mit der Friedrich-Ebert-Stiftung

Die Wissenschaftliche Stadtbibliothek und die Friedrich-Ebert-Stiftung, Regionalbüro Rheinland-Pfalz, laden herzlich zur Lesung und Diskussion des dystopischen Romans „DIE OPTIMIERER“ mit der Autorin Theresa Hannig ein. Aus aktuellem Anlass findet die Lesung nicht als Präsenzveranstaltung im Lesesaal der Bibliothek sondern online unter Verwendung der Software *Zoom* statt. Die Teilnahme ist kostenlos.

*Im Jahr 2052 hat sich die Bundesrepublik Europa vom Rest der Welt abgeschottet. Hochentwickelte Roboter sorgen für Wohlstand und Sicherheit in der sogenannten Optimalwohlökonomie. Hier werden alle Bürger*innen von der Agentur für Lebensberatung rund um die Uhr überwacht, um für jeden einzelnen den perfekten Platz in der Gesellschaft zu finden. Samson Freitag ist Lebensberater im Staatsdienst und ein glühender Verfechter des Systems. Doch als er kurz vor seiner Beförderung beschuldigt wird, eine falsche Beratung erteilt zu haben, gerät er in einen Abwärtsstrudel, dem er nicht mehr entkommen kann. Das System legt alles daran, ihn zu optimieren... ob er will oder nicht.*



In der Tradition von bekannten Dystopien wie „Schöne neue Welt“ oder „1984“ greift die preisgekrönte Autorin Theresa Hannig die Frage „Was wird aus unserer Welt?“ faszinierend und beängstigend auf – neben dem derzeitigen Ausnahmezustand und dem prognostizierten Klimawandel sind es Themen wie fehlende Zukunftsperspektiven, Optimierung des Individuums / der Gesellschaft / der Wirtschaft, künstliche Intelligenz, Überwachung sowie die Spaltung der Menschheit in Arm und Reich, die die Menschen am meisten umtreiben.

Wie nah kommen wir der beschriebenen Optimalwohlökonomie in Zeiten, wo aus Gründen des Gesundheitsschutzes über die Einführung von Tracing- oder Tracking-Apps nachgedacht wird? Wie realistisch ist ein Szenario, in dem der fürsorgliche Staat zunehmend auf künstliche Intelligenz setzt, sich diese aber möglicherweise verselbstständigt?

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich.

Die Zugangsdaten und weitere technische Informationen werden nach verbindlich erfolgter Anmeldung verschickt. Wir bitten um Anmeldung bis zum 24. Mai 2020 unter: <https://www.fes.de/lnk/3sg>

Impressum:

Wissenschaftliche Stadtbibliothek Mainz
Öffentlichkeitsarbeit
Rheinallee 3 B
55116 Mainz
06131 12 2649
www.bibliothek.mainz.de

Bildnachweis:

Seite 1: © Stadtbibliothek Mainz
Seite 2: © 1 u. 2: Anton Kokl
Seite 2: © 3, 4 u. 6: Sammlung Hellmann
Seite 2: © 5: Stadtbibliothek Mainz
Seite 3: © Bastei Lübbe



Landeshauptstadt
Mainz